

Pressemitteilung anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Ratsgebäude (14. Juni 1989)

Legende: Am 13. Juni 1989 wird in Brüssel der Grundstein für das neue Gebäude des Rates der Europäischen Gemeinschaften gelegt. Es wird später den Namen „Justus Lipsius“ tragen.

Quelle: Communication à la presse sur la pose de la première pierre de l'immeuble destiné au Conseil des Communautés européennes, 7325/89 (Presse 113). Bruxelles: Conseil des Communautés européennes - Secrétariat général, 14.06.1989. 21 p.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/pressemitteilung_anlasslich_der_grundsteinlegung_fur_das_neue_ratsgebäude_14_juni_1989-de-3f491975-79eb-4e78-b7fd-aca8d6b6f6da.html



Publication date: 05/07/2016

Pressemitteilung anlässlich der Grundsteinlegung für das Gebäude des Rates der Europäischen Gemeinschaften (Brüssel, 14. Juni 1989)

Auf dem Gelände zwischen der Rue de la Loi, der Rue Froissart, der Rue Belliard und der Chaussée d'Etterbeek hat der Außenminister des Königreichs Spanien und amtierende Ratsvorsitzende der Europäischen Gemeinschaften, Francisco FERNANDEZ ORDONEZ, am 13. Juni 1989 den Grundstein für das neue Gebäude des Rates in Brüssel gelegt (siehe Anhänge).

Außerdem waren anwesend:

Léo TINDEMANS, Außenminister des Königreichs Belgien

Paul DE KEERSMAEKER, Staatssekretär für europäische Angelegenheiten des Königreichs Belgien

Jos DUPRE, Staatssekretär für institutionelle Reformen, beauftragt mit dem Umbau des Ministeriums für Bauwesen des Königreichs Belgien

H. CHRISTOPHERSEN, Vizepräsident der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und R. MacSHARRY, Mitglied der Kommission der Europäischen Gemeinschaften

die Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten

der Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften

[...]

Anhang IV

Informationsblatt für das neue Gebäude des Rates

Das Gebäude soll Arbeitsplätze für ca. 2 500 Beamte (gegenwärtig ca. 2 100) des Generalsekretariats des Rates sowie die an den Tagungen teilnehmenden Delegierten der Mitgliedstaaten bieten. Es wird 20 Sitzungssäle, ein Restaurant mit einer Kapazität von 2 000 Mahlzeiten pro Tag sowie ein Pressezentrum umfassen, in dem 500 bzw. unter Ausnutzung der Erweiterungsmöglichkeit 1 000 Journalisten arbeiten können.

Das neue Gebäude des Rates wird insgesamt über eine Fläche von 215 000 Bruttoquadratmetern verfügen. Räumlich wird es aus drei verschiedenen Gebäudeteilen bestehen, die aber eng miteinander verbunden sind:

- Das „Konferenzgebäude“ ist der höchste Teil des Komplexes und wird entlang der Rue de la Loi stehen. Seine Fassade wird das Résidence-Palace-Gebäude nicht überragen.

In diesem Teil des Gebäudes werden sich die Konferenz- und Sitzungssäle, die Diensträume des Vorsitzes und der Delegationen, die Empfangs- und Festräume, die Presseräume sowie die Räumlichkeiten für die damit verbundenen Dienste befinden.

- Das „Sekretariatsgebäude“ wird terrassenförmig bis zum tiefstgelegenen Teil des Komplexes (Chaussée d'Etterbeek) um großzügige Innenhöfe errichtet. In diesem Teil des Gebäudes, der für die Dienste des Generalsekretariats bestimmt ist, werden sich die eigentlichen Büros sowie die Vervielfältigungs- und Verteilungsräume, sozio-kulturelle Einrichtungen, Fitnessräume und eine Cafeteria befinden.

- Unter diesen beiden genannten Teilen wird eine gemeinsame Infrastruktur über die gesamte Fläche von 4 ha des Komplexes entstehen. Dort werden Tiefgaragen sowie Lager- und Archivräume untergebracht.

Das neue Gebäude wird mit seinen Innenhöfen und Grünflächen ein Stück Natur in das Viertel bringen.

Das Gebäude wird mehrere Zugänge für Fußgänger haben: den Haupteingang in der Rue de la Loi über einen so genannten „Ehrenhof“, sowie zwei Nebeneingänge in der Rue Froissart bzw. in der Nähe der Chaussée d’Etterbeek.

Für Fahrzeuge wird der Komplex drei oberirdische Ein- und Ausfahrtmöglichkeiten bieten, und zwar in der Rue de la Loi, der Rue Froissart und der Chaussée d’Etterbeek, sowie zwei Ein-/Ausfahrten über die Autotunnel „Cinquantenaire-Loi“ und „Belliard-Schuman“.

*
* *

- Gesamtobergrenze der Baukosten: 10,6 Mrd. BF (Investitionen in gleicher Höhe seitens der belgischen Behörden für die Infrastruktur (Straßen, Bereitstellung und Erschließung des Geländes usw.)), aufgeteilt auf 5-6 Jahre:

Mittel aus dem Haushalt 1989: ca. 650 Mio. BF

Mittel aus dem Haushalt 1990: ca. 1,8 Mrd. BF

Höherer Einsatz von Haushaltsmitteln in den Jahren 1991/92.

(Zum Vergleich: Im Jahr 1989 wurden für die Miete der vier Ratsgebäude Haushaltsmittel in Höhe von ca. 480 Mio. BF eingesetzt.)